



Resolution

Sitzung des Rats des Eurodistrikts
5. Dezember 2011

Vor dem Hintergrund der Atomkatastrophe in Japan und der Neubewertung der Reaktorsicherheit in der Europäischen Union verabschiedet der Rat des Eurodistrikts die nachfolgende Resolution zum Kernkraftwerk Fessenheim.

Aufgrund des atomaren Störfalls im japanischen Kernkraftwerk Fukushima sind auch die Risiken, die vom Kernkraftwerk Fessenheim für die Bevölkerung des Eurodistrikts ausgehen, neu zu bewerten:

Das Kernkraftwerk Fessenheim ist das älteste noch in Betrieb befindliche Kernkraftwerk in Frankreich. Es ist in der Vergangenheit wiederholt wegen seiner technischen Mängel und der offenen sicherheitstechnischen Fragen negativ aufgefallen. Die südliche Grenze des Eurodistrikts ist nur 40 km vom Kernkraftwerk Fessenheim entfernt. Bei einem atomaren Störfall wären die Menschen im Eurodistrikt, insbesondere wegen des vorherrschenden Südwestwindes, einer direkten Gefahr für Leib und Leben ausgesetzt.

Die EU-Kommission hat die europäischen Kernkraftwerke aktuell einer Risiko- und Sicherheitsbewertung unterzogen. Dieser sogenannte Stresstest geht jedoch nicht weit genug, da er viele der möglichen Gefahrenszenarien gar nicht oder nur unzureichend berücksichtigt. Für Fessenheim gilt das insbesondere für die durchaus realistischen Bedrohungen durch Erdbeben, Überflutungen, Flugzeugabstürze und Anschläge mit terroristischem Hintergrund.

Selbst namhafte französische Einrichtungen zweifeln den jüngsten Arbeitsbericht der Atomaufsichtsbehörde Autorite de Sûrete Nucleaire (ASN) an, wonach das Kernkraftwerk Fessenheim sicher sein soll. Ungeachtet dessen hat die ASN der französischen Regierung am 04.07.2011 empfohlen, den Betrieb des Reaktorblocks I im Kernkraftwerk Fessenheim für weitere 10 Jahre zu genehmigen. Die von der ASN geforderten Nachbesserungen betreffen nur einen Teil der möglichen Gefahrenszenarien und erscheinen angesichts des hohen Alters der Gesamtanlage als unzureichend. Vergleichbare Kernkraftwerke wurden in Deutschland wegen der von ihnen ausgehenden Gefahren bereits abgeschaltet.

Der Rat des Eurodistrikts fordert die Electricite de France (EdF) auf, diesem Weg zu folgen und den Antrag auf Betriebsverlängerung für die beiden Kraftwerksblöcke des Kernkraftwerks Fessenheim zurückzunehmen mit dem Ziel, die Anlage umgehend stillzulegen.

Der Rat des Eurodistrikts bittet den französischen Staatspräsidenten Nicolas Sarkozy und das Energieministerium, auf eine Stilllegung des Kernkraftwerks Fessenheim hinzuwirken und den Präfekten von Strasbourg anzuweisen, die Genehmigung für den Weiterbetrieb nicht zu verfügen.

Der Rat des Eurodistrikts dankt den regionalen französischen Partnern am Oberrhein für die offene und transparente grenzüberschreitende Kommunikation bezüglich des Kernkraftwerkes Fessenheim. Sein Dank richtet sich insbesondere an den Conseil General du Haut-Rhin als Träger der CLIS (Commission Locale d'Information et de Surveillance - Lokale Informations- und Überwachungskommission) dafür, dass sie die Interessen der Bevölkerung berücksichtigt.

Der Rat des Eurodistrikts Strasbourg-Ortenau richtet diese Resolution an

- die Regierung der Republik Frankreich
- die Präfektur in Strasbourg
- die Autorité de Sûreté Nucleaire sowie an
- den Conseil General du Haut-Rhin und die Electricité de France.

Diese Resolution soll ferner

- der Kommission der Europäischen Union,
- der Landesregierung Baden-Württemberg und
- der Bundesregierung

vorgelegt werden mit der Bitte, das Anliegen zu unterstützen.